

# Modulhandbuch

Abschluss: *Bachelor of Arts (B.A.)* Studiengang: *Kunst im Sozialen. Kunsttherapie und Kunstpädagogik* Gültig für das Semester: *SoSe 2017* PO-Version: *20171* Druckdatum: *19.10.2016*

## 1. Studienabschnitt

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung
1100000	Modul 1	KS-1: Grundlagen der Praxis und Theorie künstlerischer Medien	20	160	600	Modulprüfung	1 - 2	

Turnus: **1-2 mal Jährlich** Level: **Basismodul** Modulverantwortliche(r) **Wolfgang Schlieszus, Prof. Jochen Stenschke** Teilnahmevoraussetzungen: **keine**

Titel der Lehrveranstaltung		Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart [ ";" bedeutet "oder"]	Noten- gebung
1121000	Grundlagen der Malerei und Zeichnung	N.N.	8	60	PF	TPS	Teilnahme	-
1122000	Grundlagen der Plastik und Zeichnung	Schl	8	60	PF	TPS	Teilnahme	-
Info:	Bitte zwei der folgenden Wahlpflichtfächer auswählen! Nr.: 1123100 - 1123400							
1123100	Grundlagen druckgrafischer Verfahren	NN	2	20	WP	TPS	Teilnahme	-
1123200	Grundlagen fotografischer Verfahren	NN	2	20	WP	TPS	Teilnahme	-
1123300	Grundlagen performativer Verfahren	NN	2	20	WP	TPS	Teilnahme	-
1123400	Grundlagen zeitbasierter Medien	NN	2	20	WP	TPS	Teilnahme	-
1130000	Modulprüfung	-	-	-	PF	TPS	Ergebnispräsentation	-

CP:	Credit Points	PZ:	Präsenzzeit	PF:	Pflicht
be:	Notengebung = benotet	WL:	Workload	W:	Wahl
LV-Form:	Form der Lehrveranstaltung	WP:	Wahlpflicht		

## Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 1

### Ziel:

Die Studierenden erwerben in diesem Modul KS 1 grundlegende praktische und theoretische Kenntnisse über die materiellen, gestalterischen und kulturellen Eigenheiten der künstlerischen Medien, die die Basis für die Entwicklung einer differenzierten Wahrnehmung sind. Dabei lernen sie die mit den jeweiligen Medien zusammenhängenden künstlerischen Verfahren und technische Fertigkeiten kennen. Ausgangspunkt für die Entwicklung eigenständiger künstlerischer Ansätze sind experimentelle Untersuchungen und die Konkretisierung individueller künstlerischer Intentionen. Die Studierenden erwerben die Kompetenz, grundlegende künstlerische Begriffe theoretisch und praktisch anzuwenden und entsprechende Qualitätseinschätzungen vorzunehmen.

### Inhalt:

Die materiellen und praktischen Grundlagen der künstlerischen Medien und deren Möglichkeiten werden vermittelt und praktisch erprobt. Die Studierenden entwickeln in ihren experimentellen Untersuchungen in den verschiedenen Bereichen und Medien einen Arbeitsfluss, in dessen Zentrum die Auseinandersetzung mit Linie, Farbe, Fläche, Raum, Form, Material, Bewegung und Zeit steht. Die Arbeitsergebnisse werden in Kleingruppen, Kolloquien und Präsentationen vorgestellt, reflektiert und diskutiert. Fachübergreifender Austausch findet in Form von Co-Teaching und Tutorien statt. Integraler Bestandteil des Moduls ist die Einführung in das figürliche Zeichnen, die Vermittlung der Grundlagen manueller Druckgrafik, der Fotografie, der zeitbasierten Medien und performativer Verfahren.

- Barthes, Roland (1998): Die helle Kammer. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Berger, John (1995): Das Leben der Bilder oder die Kunst des Sehens. Berlin: Klaus Wagenbach.
- Benjamin, Walter (1990): Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Belting, Hans (2002): Ende der Kunstgeschichte. München: C.H. Beck.
- Boehm, Gottfried (Hrsg.) (1994): Was ist ein Bild? Reihe Bild und Text. München: Fink.
- Böhme, Gernot (1995): Atmosphären, Essays zur neuen Ästhetik. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Koschatzky, Walter (1999): Die Kunst der Zeichnung. München: dtv.
- Sonntag, Susan (2011): Über Fotografie. Frankfurt am Main: Fischer (1980).

CP:	Credit Points	PZ:	Präsenzzeit	PF:	Pflicht
be:	Notengebung = benotet	WL:	Workload	W:	Wahl
LV-Form:	Form der Lehrveranstaltung			WP:	Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung		
1200000	Modul 2	KS-2: Allgemeine Grundlagen der Kunsttherapie	15	150	450	Modulprüfung	1 - 2			
Turnus:		1-2 mal Jährlich	Level:		Basismodul		Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Constanze Schulze, Dr. med. Wolfram Henn		Teilnahmevoraussetzungen: keine	

Titel der Lehrveranstaltung		Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart [ "; " bedeutet "oder" ]	Noten- gebung
1221000	Einführung in die Geschichte und Richtungen der Kunsttherapie	Schu	3	30	PF	V / WS	Teilnahme	-
1222000	Grundlagen der Human- und Gesundheitswissenschaften	He	3	30	PF	V / WS	Teilnahme	-
1223000	Grundlagen der Medizin	He	3	30	PF	V / WS	Teilnahme	-
1225000	Grundlagen der Psychologie 1	NN	3	30	PF	V / WS	Teilnahme	-
1226000	Grundlagen der Psychologie 2	NN	3	30	PF	V / WS	Teilnahme	-
1230000	Modulprüfung	-	-	-	PF		Klausur	-

CP:	Credit Points	PZ:	Präsenzzeit	PF:	Pflicht
be:	Notengebung = benotet	WL:	Workload	W:	Wahl
LV-Form:	Form der Lehrveranstaltung			WP:	Wahlpflicht

## Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 2

### Ziel:

Die Studierenden lernen in diesem Modul KS 2 die Grund- und Bezugswissenschaften der Kunsttherapie kennen, die die historische Entwicklung des Fachs bestimmt haben und bestimmen. Sie erwerben dabei grundlegende Kenntnisse über den Aufbau und die Funktionsweise der biopsychischen Ausstattung des Menschen, über wichtige Entwicklungsverläufe und die soziale Eingebundenheit des Menschen aus der Sicht der Gesundheits- und Sozialwissenschaften, sowie aus Medizin und Psychologie. Sie lernen verschiedene Konzepte und Modelle von Krankheit und Gesundheit kennen und sind in der Lage sie unter Berücksichtigung aktueller Positionen kritisch zu betrachten.

### Inhalt:

Innerhalb dieses Moduls werden die folgenden Inhalte vermittelt:

- Modelle, Konzepte und Determinanten von Gesundheit und Krankheit auf der Basis des bio-psycho-sozialen Menschenbildes der Sozialwissenschaft, der Medizin und - Psychologie, sowie ergänzt auf der Basis des anthroposophischen Menschenbildes
- aus dem Bereich der Medizin: Aufbau und Funktion der Sinnesorgane, psychosomatische Behandlungskonzepte auf der Basis u.a. der Salutogenese
- aus dem Bereich der Psychologie: Wahrnehmungs- und Entwicklungspsychologie, ausgewählte Entwicklungs- und Störungsmodelle; Entwicklungsthemen und Entwicklungsaufgaben der Lebensspanne, unterschiedliche Lebensphasen von der vorgeburtlichen Entwicklung bis ins späte Erwachsenenalter auf der Basis von u.a. neuro-behavioralen, psychodynamischen, systemischen und anthroposophischen Perspektiven.
- Antonovsky, A. (1997): Salutogenese, Tübingen: Dgvt
- Belting, H. (2001): Bild-Anthropologie. Entwürfe für eine Bildwissenschaft. München: Fink Verlag.
- Case, C./ Dally, T. (2004): Handbook of Art Therapy (1992). New York: Taylor & Francis.
- Heusser, P. (2011): Anthroposophische Medizin und Wissenschaft. Stuttgart: Schattauer.
- Hogan, S. (2007): Healing Arts. History of Art Therapy. London: Jessica Kingsley.
- Hurrelmann, K., Klotz, Th., Haisch, J., Hrsg. (2010): Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung, Bern: Huber.
- Kiente, G.S./ Keine, H./ Albonico, H.-U. (2006): Anthroposophische Medizin in der klinischen Forschung. Stuttgart: Schattauer.
- Kraft, H. (2005): Grenzgänger zwischen Kunst und Psychiatrie. Köln: DuMont.
- Kramer, E. (2004): Kunst als Therapie mit Kindern. München: Reinhardt
- Linden, M., Weig, W., Hrsg. (2009): Salutotherapie in Prävention und Rehabilitation, Köln: Deutscher Ärzte-Verlag.
- Matthiesen, P. /Wohler, D. (Hrsg.) (2006): Die schöpferische Dimension der Kunst in der Therapie. Frankfurt am Main: Vas-Verlag für Akademische Schriften
- Menzen, K.-H. (2004): Grundlagen der Kunsttherapie. München, Basel: Reinhardt (Neuauf.)
- Richter, H.-G. (1999): Pädagogische Kunsttherapie (1984). Hamburg: Kovac.
- Prinzhorn, H. (2001): Bildnerie der Geisteskranken: Ein Beitrag zur Psychologie und Psychopathologie der Gestaltung (1922). Wien: Springer (6. Aufl.)
- Blos, P./ Kallner G. (2011): „Adoleszenz: Eine psychoanalytische Interpretation“ Klett-Cotta, Stuttgart.
- Brisch, K.-H./Grossmann, K.E./Grossmann K./Köhler L.(Hrsg.)(2010): „Bindung und seelische Entwicklungswege“. Klett-Cotta, Stuttgart.
- Winnicott, D.W. (2012): „Vom Spiel zur Kreativität“. Klett-Cotta, Stuttgart.
- Dornes, Martin: (2011): „Der kompetente Säugling“ Fischer, F.a.M.
- Flammer, A./ Alsaker, F. (2001): „Entwicklungspsychologie der Adosleszenz“. Huber, Bern
- Goldberg, E. Bruce, Plata, Guide, Irtel, Hans (Hrsg) (2008): „Wahrnehmungspsychologie“ Springer Spektrum, Berlin.
- Kriz, J. (2011): „Grundkonzepte der Psychotherapie“ Beltz, Weinheim.
- Oerter, R./Montada, L. (2008): „Entwicklungspsychologie“ Beltz, Weinheim.
- Schönhammer, Rainer (2009): „Einführung in die Wahrnehmungspsychologie“ Facultas wuv Universitätsverlag, Wien.
- Zimbardo/Gerrig (2008): „Psychologie“ Pearson, München.

CP:	Credit Points	PZ:	Präsenzzeit	PF:	Pflicht
be:	Notengebung = benotet	WL:	Workload	W:	Wahl
LV-Form:	Form der Lehrveranstaltung			WP:	Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung	
1300000	Modul 3	KS-3: Künstlerische Praxis 1	25	180	750	Modulprüfung	3 - 4		
Turnus:	1-2 mal Jährlich	Level:	Basismodul			Modulverantwortliche(r)	Prof. Bernd Müller-Pflug, Prof. Elke Wolf		
						Teilnahmevoraussetzungen:	keine		

Titel der Lehrveranstaltung		Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart [ ":", " bedeutet "oder" ]	Noten- gebung
1321000	Strategien und Verfahren 1	Wo, Mü, Th	8	60	PF	TPS	Teilnahme	-
1322000	Strategien und Verfahren 2	Wo, Mü, Th	8	60	PF	TPS	Teilnahme	-
Info:	Bitte zwei der folgenden Wahlpflichtfächer auswählen! Nr.: 1323100 - 1323500		-	-	-	-	-	-
1323100	Fotografie	NN	4	30	WP	TPS	Teilnahme	-
1323200	Performance	NN	4	30	WP	TPS	Teilnahme	-
1323300	Zeitbasierte Medien	Böh	4	30	WP	TPS	Teilnahme	-
1323400	Siebdruck	Bsch	4	30	WP	TPS	Teilnahme	-
1323500	Kunst im öffentlichen Raum	Dö	4	30	WP	TPS	Teilnahme	-
1330000	Modulprüfung	-	1	-	PF		Ergebnispräsentation	be

CP:	Credit Points	PZ:	Präsenzzeit	PF:	Pflicht
be:	Notengebung = benotet	WL:	Workload	W:	Wahl
LV-Form:	Form der Lehrveranstaltung			WP:	Wahlpflicht

## Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 3

### Ziel:

Die Studierenden erwerben in diesem Modul KS 3 erweiterte Kenntnisse in den spezifischen Techniken und Verfahren der künstlerischen Medien und erhalten Einsicht in deren Verhältnismäßigkeit bezüglich Material, Konzeption und Ergebnis. Sie sind fähig, unterschiedliche künstlerische Strategien und Verfahren sowie deren theoretische Hintergründe und unterschiedlichen Kontexte zu reflektieren. Sie entwickeln Verständnis für intermediales Arbeiten und für experimentelle, interaktive und innovative Konzepte. Die erworbenen Fertigkeiten und Kompetenzen führen zu eigenständigen Formulierungen und Bildsprachen als Basis für kunstbasiertes therapeutisches und pädagogisches Handeln.

### Inhalt:

Anhand der künstlerischen Arbeit der Studierenden werden praktische und theoretische Fähigkeiten und Kenntnisse erarbeitet und vermittelt. Diese werden erprobt und im Hinblick auf die eigenen künstlerischen Konzeptionen untersucht. Die Arbeitsergebnisse werden in Kleingruppen, Kolloquien und Präsentationen gezeigt, reflektiert und diskutiert. Die Begleitung der Studierenden findet in Einzel- und Gruppengesprächen statt.

- Barck, K. / Gente, P. u. a. (Hrsg.) (1990): Aisthesis. Leipzig: Reclam.
- Barthes, R. (1964): Mythen des Alltags. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Bohn, V. (1990): Bildlichkeit. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Boehm, G. (Hrsg.) (1994): Was ist ein Bild?, Reihe Bild und Text., München: Fink.
- Boehme, G. (1985): Anthropologie in pragmatischer Hinsicht. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Boehme, G. (1995): Atmosphären, Essays zur neuen Ästhetik. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Boehme, H. (2006): Fetischismus und Kultur, Eine andere Theorie der Moderne. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Bürger, P. (1974): Theorie der Avantgarde. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Danto, A. C. (1984): Die Verklärung des Gewöhnlichen, Eine Philosophie der Kunst. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Flusser, Vilem (1993): Dinge und Undinge, Phänomenologische Skizzen. München: Carl Hanser.
- Groys, Boris (2003): Topologie der Kunst. München: Carl Hanser.
- Groys, Boris (2000): Unter Verdacht, eine Phänomenologie der Medien. München: Carl Hanser.
- Kuspit, Donald (1995): Der Kult vom Avantgarde Künstler. Klagenfurt: Ritter.
- Lyotard, J. F (1986): Philosophie und Malerei im Zeitalter ihres Experimentierens. Berlin: Merve.
- Matzner, F. (Hrsg.) (2004): Public Art, Kunst im öffentlichen Raum. ein Handbuch., Ostfildern Ruit: Hatje Cantz.
- Rötzer, F. u. Rogenhofer, S. (Hrsg.) (1991): Kunst machen? Gespräche und Essays. München: Boer.
- Stingelin, M. (2000): Das Netzwerk von Deleuze. Berlin: Merve.
- Welsch, Wolfgang (1990): Ästhetisches Denken. Leipzig: Reclam.
- Welsch, Wolfgang (1988): Unsere postmoderne Moderne. Weinheim: VCH Verlag.

CP:	Credit Points	PZ:	Präsenzzeit	PF:	Pflicht
be:	Notengebung = benotet	WL:	Workload	W:	Wahl
LV-Form:	Form der Lehrveranstaltung			WP:	Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung	
1400000	Modul 4	KS-4: Konzepte und Modelle der Kunsttherapie in sozialen Kontexten	10	90	300	Modulprüfung	3 - 4		
Turnus:		zweimal jährlich	Level:		Basismodul		Modulverantwortliche(r): Prof. Dr. Constanze Schulze, Prof. Friederike Gölz		Teilnahmevoraussetzungen: keine

Titel der Lehrveranstaltung		Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart [ ";" bedeutet "oder"]	Noten- gebung
1421000	Verschiedene Konzepte und Modelle der Kunsttherapie	Schu	3	30	PF	V / WS	Teilnahme	-
1422000	Professionelle Rollen im pädagogischen/therapeutischen und kunsttherapeutischen Kontext	NN	3	30	PF	V / WS	Teilnahme	-
1423000	Konzepte und Modelle zur Werk- und Prozessbetrachtung	NN	3	30	PF	TPS	Teilnahme	-
1430000	Modulprüfung	-	1	-	PF		Hausarbeit	be

CP:	Credit Points	PZ:	Präsenzzeit	PF:	Pflicht
be:	Notengebung = benotet	WL:	Workload	W:	Wahl
LV-Form:	Form der Lehrveranstaltung			WP:	Wahlpflicht

## Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 4

### Ziel:

Die Studierenden erwerben in diesem Modul KS 4 differenzierte Kenntnisse über therapieschulenspezifische und -übergreifende Konzepte und Modelle und unterschiedliche Orientierungen der Kunsttherapie. Sie kennen Konzepte zur Begründung unterschiedlicher Materialqualitäten in der therapeutischen und pädagogischen Praxis und Modelle zur Werkbetrachtung als Voraussetzung für die Entwicklung eines integrativen Arbeitsansatzes. Sie gewinnen Kenntnisse über die Anforderungen an ein interdisziplinär begründetes Therapieverfahren und den wissenschaftlichen Entwicklungsstand der Kunsttherapie im Hinblick auf die verschiedenen Anwendungsbereiche (Theorie/Praxis-Transfer). Damit wird eine vertiefende Auseinandersetzung mit theoretischen Positionen zur Kunsttherapie initiiert, die durch reflektierte Selbst- und Fremderfahrung mit künstlerischen Mitteln und methodische Übungen begleitet wird.

### Inhalt:

Innerhalb dieses Moduls werden die folgenden Inhalte, zum Teil im Rahmen von Co-Teachings vermittelt:

- Grundlegende Konzepte und Modelle der Kunsttherapie, z.B. Modelle zur Entwicklung der Kinderzeichnung
- Grundlegende Beziehungskonzepte in der Kunsttherapie auf der Basis tiefenpsychologischer, verhaltenstherapeutischer und systemischer Beziehungsmodelle, unter Berücksichtigung genderbezogener, ethischer und interkultureller Aspekte
- Konzepte und Modelle zur Werk- und Prozessbetrachtung (phänomenologische, systematische etc.)
- Grundmerkmale der Kunsttherapie als interdisziplinär begründetes, therapeutisches Verfahren (Bildverständnis, Gestaltung künstlerischer und therapeutischer Prozesse, Dialogformen im Kontext der Kunsttherapie, konkrete Interventionen und verfahrensspezifische Wirkfaktoren)
  
- Brög, H. /Foos, P./ Schulze, C. (Hrsg.) (2006): Korallenstock. Kunsttherapie und Kunstpädagogik im Dialog. München: Kopaed Verlag
- Dally, T. (1994): Art as Therapy. An introduction to the use of art as a therapeutic technique. New York:
- Dannecker, K. (2006): Psyche und Ästhetik. Die Transformation der Kunsttherapie. Berlin:
- Franzen, G. (2003): Symbolisches verstehen. Beiträge zur angewandten Kunstpsychologie. u.a. Frankfurt am Main, Berlin, Bern:
- Kramer, E./Wilson, L. (2003): Kindheit und Kunsttherapie. Graz/Wien: Nausner & Nausner
- Mees-Christeller (2003): Anthroposophische Kunsttherapie. Freiburg: Urachhaus
- Richter, H.-G. (1987): Die Kinderzeichnung. Entwicklung, Interpretation, Ästhetik. Düsseldorf:
- Sachs-Hombach, K. (Hrsg.) (2005): Bildwissenschaft zwischen Reflexion und Anwendung. Köln: Herbert von Halem Verlag
- Schmeer, G. (2007): Das Ich im Bild. Ein psychodynamischer Ansatz in der Kunsttherapie. Stuttgart: Pfeiffer (4. Aufl.)
- Schottenloher, G. Hrsg. (2002): Wenn Worte fehlen, sprechen Bilder. München: Kösel
- Sehringer, W. (1999): Zeichnen und Malen als Instrumente der psychologischen Diagnostik. Heidelberg: Ed. Schindele
- Sinapius, P./ Wendland-Baumeister, M./ Niemann, A. /Bolte, R. (Hrsg.): Bildtheorie und Bildpraxis in der Kunsttherapie. Wissenschaftliche Grundlagen der Kunsttherapie Bd. 3. u.a. Frankfurt am Main, Berlin, Bern: Lang Verlag
- Titze, D. (Hrsg.) (2005): Aus der Mitte. Die Kunst der KunstTherapie. Dresden: Sandstein

CP:	Credit Points	PZ:	Präsenzzeit	PF:	Pflicht
be:	Notengebung = benotet	WL:	Workload	W:	Wahl
LV-Form:	Form der Lehrveranstaltung			WP:	Wahlpflicht



Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung	
1500000	Modul 5	KS-5: Grundlagenpraktikum	10	33	300	Modulprüfung	2 - 3		
Turnus:		zweimal jährlich	Level:		Basismodul		Modulverantwortliche(r): Johannes Maurer, Prof. Friederike Gölz		Teilnahmevoraussetzungen: keine

Titel der Lehrveranstaltung		Dozent	CP	PZ	Rele- LV Form	Prüfart ["/"; "bedeutet "oder"]	Noten- gebung
					vanz		
1521000	Grundlagenpraktikum /-projekt, Mentorierung	Versch.	7	3	PF PRA / PRO	Teilnahme	-
1522000	Einführung in das Grundlagenpraktikum/ die Projektarbeit	Ma	3	30	PF TPS	Teilnahme	-
1530000	Modulprüfung	-	-	-	PF	Praktikumsbericht; Projektbericht; Dokumentation	be

## Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 5: Verbunden mit Modul KS 11

### Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 5

#### Ziel:

Im Rahmen des Grundlagenpraktikums bzw. des Grundlagenprojektes erwerben die Studierenden Fähigkeiten, künstlerische Methoden und Verfahren in unterschiedlichen sozialen Kontexten und Berufsfeldern anzuwenden. Sie lernen, soziale Prozesse zu gestalten und die Bedeutung des eigenen Handelns als Element des bildnerischen Gestaltens in sozialen Praxisfeldern zu verstehen und die dabei gemachten Erfahrungen und Beobachtungen systematisch zu beschreiben und zu reflektieren. Sie lernen, sich mit bildnerischen Mitteln zu anderen in Beziehung zu setzen und künstlerische Prozesse anzuregen und zu begleiten.

#### Inhalt:

Die Studierenden werden in die Konzeptionierung, Planung und Durchführung von künstlerischer Arbeit in sozialen Kontexten eingeführt. Sie lernen die möglichen Anwendungsfelder kennen. Sie werden in die Techniken des Beschreibens und Evaluierens von sozialen und künstlerischen Prozessen eingeführt. Sie absolvieren ihr Grundlagenpraktikum oder ihr Grundlagenprojekt und legen ihre Beobachtungen und Reflexionen in einem Bericht dar. Sie werden dabei von einem Mentor/ einer Mentorin begleitet.

#### Literatur:

- Böhmann, Marc; Schäfer-Munro, Regine (2008): Kursbuch Schulpraktikum: Unterrichtspraxis und didaktisches Grundwissen. Beltz.
- Böhmann, Marc; Schäfer-Munro, Regine (2011): Survival-Guide Schulpraktikum (Beltz Pocket). Beltz
- Leavy, Patricia (2008): Method Meets Art: Arts-Based Research Practice. Guilford Pubn
- Ellermann, Walter (2010): Sozialpädagogische Praxis: Band 3 - Das sozialpädagogische Praktikum. Cornelsen: Scriptor.
- Stamer-Brandt, Petra (2011): Pädagogische Praktika in Kita und Kindergarten: planen - begleiten - auswerten. Verlag Herder
- Stamer-Brandt, Petra (2010): Projektarbeit in Kita und Kindergarten: planen, durchführen, dokumentieren. Leitfaden für Pädagogisches Handeln. Verlag Herder.
- Wiater, Werner (2010): Der Praktikumsbegleiter: Intensivkurs Schulpraktikum. Beobachten und analysieren, planen und versuchen, überprüfen und verbessern. Auer GmbH.

CP:	Credit Points	PZ:	Präsenzzeit	PF:	Pflicht
be:	Notengebung = benotet	WL:	Workload	W:	Wahl
LV-Form:	Form der Lehrveranstaltung			WP:	Wahlpflicht

## 2. Studienabschnitt

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung
4100000	Modul 6	KS-6: Künstlerische Praxis 2	10	80	300	Modulprüfung	5	
Turnus: <b>zweimal jährlich</b>		Level: <b>Aufbaumodul</b>	Modulverantwortliche(r) <b>Prof. Bernd Müller-Pflug, Prof. Elke Wolf</b>			Teilnahmevoraussetzungen: <b>Basismodule KS 1-5, P1, P2, F1, F2</b>		

Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- LV Form vanz	Prüfart [ "; " bedeutet "oder" ]	Noten- gebung
4121000 Strategien und Verfahren 3	Wo, Mü, Th	8	60	PF TPS	Teilnahme	-
4122000 Ästhetische Vermittlungsprozesse	Wo, Mü, Th	2	20	PF KOL	Teilnahme	-
4130000 Modulprüfung	-	-	-	PF	Ergebnispräsentation	be

### Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 6

#### Ziel:

Die Studierenden erweitern in diesem Modul KS 6 ihre Kenntnisse in den spezifischen Techniken und Verfahren der künstlerischen Medien. Sie sind fähig, unterschiedliche künstlerische Strategien und Verfahren sowie deren theoretische Hintergründe und unterschiedlichen Kontexte vor dem Hintergrund von gesellschaftlichen Entwicklungen und Phänomenen zu reflektieren. Sie haben die Fähigkeit, intermediales Arbeiten und experimentelle, interaktive und innovative Konzepte eigenständig zu entwickeln, umzusetzen und zu vermitteln. Die erworbenen Fertigkeiten und Kompetenzen führen zu eigenständigen Formulierungen und Bildsprachen als Basis für kunstbasiertes therapeutisches und pädagogisches Handeln.

#### Inhalt:

Anhand der künstlerischen Arbeit der Studierenden werden praktische und theoretische Fähigkeiten und Kenntnisse erarbeitet und vermittelt. Diese werden erprobt und im Hinblick auf die eigenen künstlerischen Konzeptionen untersucht. Die Arbeitsergebnisse werden in Kleingruppen, Kolloquien und Präsentationen gezeigt, reflektiert und diskutiert. Die Begleitung der Studierenden findet in Einzel- und Gruppengesprächen statt.

CP:	Credit Points	PZ:	Präsenzzeit	PF:	Pflicht
be:	Notengebung = benotet	WL:	Workload	W:	Wahl
LV-Form:	Form der Lehrveranstaltung			WP:	Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung
4200000	Modul 7	KS-7: Ansätze und Methoden der kunsttherapeutischen Praxis	10	90	300	Modulprüfung	5	
Turnus:		zweimal jährlich	Level:		Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r)		Prof. Dr. Constanze Schulze, Prof. Friederike Gölz
						Teilnahmevoraussetzungen: Basismodule KS 1-7, P1, P2, F1, F2		

Titel der Lehrveranstaltung		Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart [ ";" bedeutet "oder" ]	Noten- gebung
4221000	Ausgewählte Ansätze und Methoden der Kunsttherapie	Schu	3	30	PF	TPS	Teilnahme	-
4222000	Integrative Ansätze und Methoden	Versch.	3	30	PF	TPS	Teilnahme	-
4223000	Kunsttherapie in verschiedenen Settings (Einzel-, Gruppen- und Familienarbeit)	Versch.	3	30	PF	TPS	Teilnahme	-
4230000	Modulprüfung	-	1	-	PF		Ergebnispräsentation	be

CP:	Credit Points	PZ:	Präsenzzeit	PF:	Pflicht
be:	Notengebung = benotet	WL:	Workload	W:	Wahl
LV-Form:	Form der Lehrveranstaltung			WP:	Wahlpflicht

## Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 7

### Ziel:

In diesem Modul KS 7 vertiefen die Studierenden ihre Fähigkeiten, verschiedene künstlerische Mittel und Medien im Hinblick auf unterschiedliche kunsttherapeutische Orientierungen, Störungsbilder und Ziele einzusetzen. Grundlage dafür ist neben der eigenen künstlerischen Praxis die regelmäßige Prozessbegleitung in Kleingruppen. Die Studierenden kennen die vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten und Wirkungsweisen künstlerischer Prozesse, die in Referenz auf entwickelte kunsttherapeutische Verfahren und methodische Konzepte erprobt und reflektiert werden. So erwerben die Studierenden methodisch-praktische Kompetenzen und lernen den Einsatz spezieller kunsttherapeutischer Interventionen und Herangehensweisen in unterschiedlichen Settingformen kennen. Sie sind in der Lage, eine therapeutische Grundhaltung einzunehmen und kennen angemessene Dokumentationsformen für die kunsttherapeutische Arbeit.

### Inhalt:

Innerhalb dieses Moduls werden die folgenden Inhalte vermittelt:

- Verschiedene Ansätze und Methoden der Kunsttherapie (z.B. tiefenpsychologische, systemisch-lösungsorientierte, ressourcenorientierte, anthroposophische)
- Grundlagen und praktische Aspekte der Entwicklung kunsttherapeutischer Prozesse in unterschiedlichen Settings
- Integrative und Embodiment-Ansätze, sowie Methoden (z.B. Expressive Arts Therapy)
- Potenziale und Möglichkeiten, Indikationsbereiche kunsttherapeutischer Interventionen
- Anwendungsorientiertes Wissen über Beziehungsphänomene und gruppenspezifische Prozesse in der Kunsttherapie

### Literatur:

- Eberhart, H./ Knill, P. (2010): Lösungskunst: Lehrbuch der kunst- und ressourcenorientierten Arbeit. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (2. Aufl.)
- Frieling, E. (2008): Therapiewege im Formenzeichnen. Frankfurt am Main: Vas-Verlag für Akademische Schriften
- Fuch, T. (2009): Das Gehirn als Beziehungsorgan. Eine phänomenologisch-ökologische Konzeption. Stuttgart: Kohlhammer
- Gammer, C. (2009): Die Stimme des Kindes in der Familientherapie. Heidelberg: Carl Auer
- Gudehus, C./ Welzer, H./ Eichenberg, A. (Hrsg.): Gedächtnis und Erinnerung. Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart: Mertzler
- Hampe, R./ Stalder, P. B. (Hrsg.) (2011): Multimodalität in den Künstlerischen Therapien. Berlin: Frank und Timme.
- Landgarten, H. (2010): Kunsttherapie als Familientherapie: Ein klinischer Leitfaden mit Falldarstellungen. Karlsruhe: Gerardi
- Schmeer, G. (2006): Die Resonanzbildmethode. Visuelles Lernen in der Gruppe. Selbsterfahrung - Team - Organisation. Stuttgart: Klett-Cotta
- Schneider, B. (2009): Narrative Kunsttherapie: Identitätsarbeit durch Bild-Geschichten. Ein neuer Weg in der Psychotherapie. Bielefeld: Transcript
- Tomalin, E./Schauwecker, P. (1989): Interaktionelle Kunst- und Gestaltungstherapie in der Gruppe. Köln: Claus Richter
- Waller, D. (2008): Group Interactive Art Therapy: Its use in training and treatment. London: Routledge Chapman & Hall
- Wieland, E. (2008): Plastisches Gestalten in der Kunsttherapie. Dortmund: Modernes Lernen

CP:	Credit Points	PZ:	Präsenzzeit	PF:	Pflicht
be:	Notengebung = benotet	WL:	Workload	W:	Wahl
LV-Form:	Form der Lehrveranstaltung			WP:	Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung
4300000	Modul 8	KS-8: Spezielle Anwendungsfelder, Verfahren und Techniken der Kunsttherapie 1: Klinische Anwendungsbereiche	25	210	750	Modulprüfung	6 - 7	
Turnus:		1-2 mal Jährlich	Level:		Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):		Prof. Friederike Götz, Prof. Dr. Constanze Schulze
						Teilnahmevoraussetzungen:		Basismodule KS 1-7, P1, P2, F1, F2

Titel der Lehrveranstaltung		Dozent	CP	PZ	Rele- LV Form vanz	Prüfart [ "; " bedeutet "oder" ]	Noten- gebung
4321000	Ausgewählte Methoden/ Herangehensweisen der Kunsttherapie	Sta, Gö, Ma	16	120	PF TPS	Teilnahme	-
4322000	Anwendungsfelder der Psychotherapie und Psychiatrie	NN	3	30	PF WS	Teilnahme	-
4323000	Anwendungsfelder der Medizin	He	3	30	PF WS	Teilnahme	-
4324000	Kunsttherapie in verschiedenen Behandlungssituationen bei unterschiedlichen Indikationen	Versch.	3	30	PF WS	Teilnahme	-
4330000	Modulprüfung	-	-	-	PF	Ergebnispräsentation	be

CP:	Credit Points	PZ:	Präsenzzeit	PF:	Pflicht
be:	Notengebung = benotet	WL:	Workload	W:	Wahl
LV-Form:	Form der Lehrveranstaltung			WP:	Wahlpflicht

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 8: Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul und wird alternativ zu Modul KS 9 studiert. Es wird empfohlen, Seminare aus Modul KS 9 als Wahlveranstaltungen zu belegen.

## Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 8

### Ziel:

Die Studierenden erwerben in Modul KS 8 wesentliche wissenschaftliche und methodisch-praktische Kompetenzen, die sie befähigen, in verschiedenen klinischen Anwendungsbereichen künstlerisch-kunsttherapeutisch zu arbeiten. Sie erwerben grundlegende Kenntnisse der klinischen Versorgung und entsprechende Systematiken zur Einordnung und Behandlung von Krankheiten bzw. zur Gesundheitsförderung. Sie werden befähigt, bildnerische Prozesse und deren Ergebnisse im Kontext von Störungszeichen und Entwicklungspotentialen angemessen und fundiert zu beurteilen. Dafür erwerben sie Fähigkeiten zur Prozesswahrnehmung und Ableitung sinnvoller (zielgruppen- und verfahrensspezifischer) Ziele und Interventionsentscheidungen. Zugleich werden sie befähigt, den eigenen künstlerischen und kunsttherapeutischen Blick in multiprofessionellen Teams in klinischen Arbeitskontexten kompetent zu vermitteln.

### Inhalt:

- Krankheits- und Gesundheitslehre (Klärung des Stellenwerts der Kunsttherapie im Rahmen störungsspezifischer Behandlungskonzepte und interdisziplinäre Versorgungsprogramme im klinischen Kontext)
- Kunsttherapie bei spezifischen Erkrankungen/ Zielgruppen (z.B. Persönlichkeitsstörungen, Traumastörungen)
- Interventionsbezogene Grundlagen und diagnostische Verfahren
- Kunsttherapie in spezifischen Behandlungskontexten (z.B. Akutstation, Tagesklinik) und bei unterschiedlichen Krankheitsbildern (Theorie/ Praxis-Seminare)
- Exemplarische Fallarbeit/ Darstellung von Transfermöglichkeiten zur Anpassung kunsttherapeutischer Verfahren an patienten-/arbeitsfeldspezifische Erfordernisse

### Literatur:

- Aulbert, E./ Nauck, F./ Radbruch, L. (2011): Lehrbuch der Palliativmedizin. Stuttgart: Schattauer
- Gruber, H./ Wichelhaus, B. (2011): Kunsttherapie mit Kindern und Jugendlichen. Berlin: Eb-Verlag
- Hampe, R./ Martius, Ph./ Reiter, A. et al. (Hrsg.) (2003): Trauma und Kreativität. Therapie mit künstlerischen Mitteln. Bremen: Univ. Verlag Bremen
- Henzler, C., Riedel, I. (2004): Maltherapie. Eine Einführung auf der Basis der Analytischen Psychologie von C. G. Jung. Stuttgart: Kreuz-Verlag
- Henn, W./ Gruber, H. (Hrsg.) (2004): Kunsttherapie in der Onkologie. Köln: Claus Richter
- Landgarten, H. B. (2004): Klinische Kunsttherapie. Ein umfassender Leitfaden. Karlsruhe: Gerardi (9. Aufl.)
- Martius, P. /Von Sprei, F. /Henningsen, P. (Hrsg.) (2008): Kunsttherapie bei psychosomatischen Störungen. München, Jena: Urban & Fischer
- Petersen, P. (2000): Der Therapeut als Künstler. Stuttgart: Mayer
- Rössler, W./ Matter, B. (Hrsg.) (2012): Kunst- und Ausdruckstherapien. Ein Handbuch für psychiatrische und psychosoziale Praxis. Stuttgart: Kohlhammer
- Sachse, R. (2006): Therapeutische Beziehungsgestaltung. Göttingen: Hogrefe Verlag
- Schmeer, G. (2006): Die Resonanzbildmethode - Visuelles Lernen in der Gruppe: Selbsterfahrung - Team - Organisation. Stuttgart: Klett-Cotta
- Schütz, N. (2002): Im Explorationsraum der Bilder. Emotionszentrierte Kunsttherapie. Psychologische Grundlagen und Perspektiven. Fahretoft
- von Sprei, F./Martius, P./ Förstl, H. (Hrsg.) (2005): Kunsttherapie bei psychischen Störungen. München: Urban & Fischer
- Stoppe, Gabriela (2006): Demenz. München:
- Tschuschke, V. (2010) (Hrsg.): Gruppenpsychotherapie. Von der Indikation bis zu Leitungstechniken. Stuttgart, New York: Thieme Verlag
- Yalom, I. (2005): Theorie und Praxis der Gruppenpsychotherapie. Stuttgart: Klett-Cotta

CP:	Credit Points	PZ:	Präsenzzeit	PF:	Pflicht
be:	Notengebung = benotet	WL:	Workload	W:	Wahl
LV-Form:	Form der Lehrveranstaltung			WP:	Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung
4400000	Modul 9	KS-9: Spezielle Anwendungsfelder, Verfahren und Techniken der Kunsttherapie 2: Pädagogische Anwendungsbereiche	25	210	750	Modulprüfung	6 - 7	
Turnus:		1-2 mal Jährlich	Level:		Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):		Johannes Maurer, Dag Sählhammar
						Teilnahmevoraussetzungen: Basismodule KS 1-7, P1, P2, F1, F2		

Titel der Lehrveranstaltung		Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart [ ";" bedeutet "oder" ]	Noten- gebung
4421000	Ausgewählte Methoden/ Herangehensweisen der Kunsttherapie	Sta, Gö, Ma	16	120	PF	TPS	Teilnahme	-
Info:	Bitte drei der folgenden Wahlpflichtfächer auswählen! Nr.: 4422100 - 4422400		-	-	-	-	-	-
4422100	Konzepte und Strategien der Ästhetischen Bildung	Schm	3	30	WP	V / WS	Teilnahme	-
4422200	Waldorfpädagogik: Handlungsmodelle und Methoden	NN	3	30	WP	V / WS	Teilnahme	-
4422300	Heilpädagogik: Methoden	Schu	3	30	WP	V / WS	Teilnahme	-
4422400	Pädagogische Methoden und Verfahren	Versch.	3	30	WP	V / WS	Teilnahme	-
4430000	Modulprüfung	-	-	-	PF		Ergebnispräsentation	be

CP:	Credit Points	PZ:	Präsenzzeit	PF:	Pflicht
be:	Notengebung = benotet	WL:	Workload	W:	Wahl
LV-Form:	Form der Lehrveranstaltung			WP:	Wahlpflicht

Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 9: Das Modul ist ein Wahlpflichtmodul und wird alternativ zu Modul KS 8 studiert. Es wird empfohlen, Seminare aus Modul KS 8 als Wahlveranstaltungen zu belegen.

## Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 9

### Ziel:

Die Studierenden erwerben in dem Modul KS 9 detaillierte wissenschaftliche und methodisch-praktische Kompetenzen, die sie befähigen, in verschiedenen pädagogischen Anwendungsbereichen künstlerisch-therapeutisch zu arbeiten. Sie lernen grundlegende pädagogische und didaktische Modelle, Methoden und Verfahren sowie deren Einsatz in verschiedenen pädagogischen Kontexten und im Bereich der ästhetischen Bildung für unterschiedliche Altersstufen kennen. Sie erwerben methodisch-didaktische Kenntnisse und Strategien, um künstlerisch-kunsttherapeutische Prozesse in verschiedenen heil-, sonder- und sozialpädagogischen Arbeitsfeldern anzuregen und zu begleiten.

### Inhalt:

- Konzepte und Strategien der Ästhetischen Bildung (im Kindes und Jugendalter)
- Reformpädagogisch orientierte Grundlagen, Handlungsmodelle und Praxiskonzepte
- Spezielle Grundlagen und zielgruppenbezogene Anforderungen für die künstlerisch-therapeutische Arbeit mit Menschen (Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen) mit besonderem Förderbedarf und ihren sozialen Beziehungssystemen (Grundzüge der Heil- und Sonderpädagogik)
- Ansätze der Krisenprävention und Heilpädagogik für die Entwicklungsförderung und sozialpädagogische Integration/ Inklusion
- Verschiedene pädagogische Methoden und Verfahren

### Literatur:

- Brög, H./Foos, P./Schulze, C. (Hrsg.) (2006): Korallenstock. Kunsttherapie und Kunstpädagogik im Dialog. München: Kopaed Verlag
- Bröcher, H.-J. (2006): Kunsttherapie als Chance: Erfolgreiche ästhetisch-gestalterische Verfahren in Sonder- und heilpädagogischen Handlungsfeldern. Heidelberg: Universitätsverlag Winter
- Buschkühle, C. P. (2012): Künstlerische Kunstpädagogik: Ein Diskurs zur künstlerischen Bildung. Oberhausen: Athena
- Blohm, M./Heil, Ch./Peters, M./Sabisch, A./Seydel, F. (Hrsg.) (2006): Über Ästhetische Forschung. Lektüre zu den Texten von Helga Kämpf-Jansen. München: Kopaed Verlag.
- Hurrelmann, Klaus (2007): Lebensphase Jugend. Weinheim: Beltz Juventa.
- Kirschenmann, J./Schulz, F./Sowa, H. (Hrsg.) (2006): Kunstpädagogik im Projekt der allgemeinen Bildung. München: Kopaed Verlag.
- Loebell, Peter (Hrsg.) (2011): Waldorfschule heute. Stuttgart: Freies Geistesleben.
- Menzen, K.-H. (1994): Heilpädagogische Kunsttherapie. Methode und Praxis. Freiburg i. Breisgau: Reinhardt
- Meyer, T./Sabisch, A. (2009): Kunst Pädagogik Forschung: Aktuelle Zugänge und Perspektiven. Bielefeld: Transcript
- Peez, G. (2002): Einführung in die Kunstpädagogik. Stuttgart: Kohlhammer
- Regel, G. (2008): Das Künstlerische vermitteln ... : Aufsätze, Vorträge, Statements und Gespräche zur Kunst, Kunstlehre und Kunstpädagogik. München: Kopaed Verlag.
- Schieren, Jost (2008): Bild und Wirklichkeit, Welterfahrung im Medium von Kunst und Kunstpädagogik. München: Kopaed Verlag.
- Schottenloher, G. (2004): Kunst- und Gestaltungstherapie in der pädagogischen Praxis (1983). München: Kösel Verlag

CP:	Credit Points	PZ:	Präsenzzeit	PF:	Pflicht
be:	Notengebung = benotet	WL:	Workload	W:	Wahl
LV-Form:	Form der Lehrveranstaltung			WP:	Wahlpflicht



Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung
4500000	Modul 10	KS-10: Künstlerische Praxis 3	10	60	300	Modulprüfung	7 - 8	
Turnus:	zweimal jährlich	Level:	Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r)	Prof. Bernd Müller-Pflug, Prof. Elke Wolf		Teilnahmevoraussetzungen:	Basismodule KS 1-7, P1, P2, F1, F2

Titel der Lehrveranstaltung		Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart ["/;" bedeutet "oder"]	Noten- gebung
4521000	Strategien und Verfahren 4	Versch.	4	30	PF	TPS	Teilnahme	-
4522000	Ästhetische Vermittlungsprozesse	Versch.	4	30	PF	KOL	Teilnahme	-
4530000	Modulprüfung	-	2	-	PF		Ergebnispräsentation Kolloquium	be

## Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 10

### Ziel:

Die Studierenden entwickeln die in den Modulen KS 1, KS 3 und KS 6 erworbenen Kompetenzen eigenständig fort und konzipieren eine Abschlusspräsentation ihrer künstlerischen Arbeiten. Sie sind in der Lage, ihre Werk- und Präsentationskonzeption souverän zu vermitteln.

### Inhalt:

Die Studierenden konzipieren und realisieren eigenständig eine künstlerische Abschlusspräsentation. Die Präsentation kann sich auf unterschiedlich künstlerische, gesellschaftliche oder kulturelle Kontexte beziehen. Konzeption und Realisation der Arbeit wird hochschulöffentlich verteidigt. Die Begleitung der Studierenden erfolgt in Einzel- und Gruppenbetreuung und in Form eines Kolloquiums.

### Literatur:

Siehe KS 4

CP:	Credit Points	PZ:	Präsenzzeit	PF:	Pflicht
be:	Notengebung = benotet	WL:	Workload	W:	Wahl
LV-Form:	Form der Lehrveranstaltung			WP:	Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung	
4600000	Modul 11	KS-11: Berufspraktikum	20	56	600	Modulprüfung	6 - 7		
Turnus:		zweimal jährlich	Level:		Aufbaumodul	Modulverantwortliche(r):		Johannes Maurer, Prof. Friederike Gölz	
						Teilnahmevoraussetzungen:			Basismodule KS 1-7, P1, P2, F1, F2

Titel der Lehrveranstaltung		Dozent	CP	PZ	Rele- LV Form	Prüfart [ ";" bedeutet "oder"]	Notengebung	
					vanz			
4621000	Berufspraktikum/ Berufspraktisches Projekt, Mentorierung	Versch.	16	16	PF	PRA / PRO	Teilnahme	-
4622000	Vorbereitung des Berufspraktikums: Forschungsstrategien	N.N.	2	20	PF	TPS	Teilnahme	-
4624000	Berufsrecht, Ethik, Existenzgründung	NN	2	20	PF	TPS	Teilnahme	-
4630000	Modulprüfung	-	-	-	PF		Praktikumsbericht; Projektbericht; Dokumentation	be

CP:	Credit Points	PZ:	Präsenzzeit	PF:	Pflicht
be:	Notengebung = benotet	WL:	Workload	W:	Wahl
LV-Form:	Form der Lehrveranstaltung			WP:	Wahlpflicht

# Anmerkungen zu den Prüfungsleistungen in Modul 11: Verbunden mit Modul KS 5

## Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 11

### Ziel:

Die Studierenden lernen ihre im Laufe des Studiums erworbenen Fertigkeiten, Kenntnisse und Kompetenzen in unterschiedlichen sozialen, pädagogischen und therapeutischen Berufsfeldern einzusetzen. Sie sind in der Lage, die dabei gemachten Erfahrungen und Beobachtungen professionell zu beschreiben, zu evaluieren und zu reflektieren. Sie sind in der Lage, Interaktions- und Kommunikationsprozesse zu initiieren und zu moderieren. Sie sind befähigt, Beziehungen mit bildnerischen Mitteln kontextspezifisch zu gestalten und dabei die berufsfeldrelevanten ethischen und rechtlichen Aspekte zu berücksichtigen. Die Studierenden kennen den Einfluss des eigenen Handelns und der künstlerischen Prozesse auf verschiedene Kontexte und sind fähig, die jeweils spezifischen Bedingungen zu berücksichtigen. Sie sind in der Lage, künstlerische Prozesse in verschiedenen Praxisfeldern (z.B. in Einzel- oder Gruppensettings) anzuregen und professionell zu begleiten. Die Studierenden sind fähig, solche Prozesse wissenschaftlich zu evaluieren und zu vermitteln.

### Inhalt:

Zu den Inhalten des Moduls gehören:

- Vorbereitung, Durchführung, Evaluation und Dokumentation des Berufspraktikums bzw. des berufspraktischen Projekts
- Rechtliche Grundlagen und ethische Aspekte der Kunsttherapie in den verschiedenen klinischen und sozialpädagogischen Berufsfeldern
- Instrumente kunsttherapeutischer Dokumentation und deren Auswertung
- Grundzüge und Methoden kunsttherapeutischer (Feld-)Forschung

### Literatur:

- Aldridge, D. (2005): Case study design. London: Jessica Kingsley
- Blohm, M. et al. (Hrsg.) (2006): Über Ästhetische Forschung. Lektüre zu Texten von Helga Kämpf-Jansen. München: Kopaed Verlag
- Flach, S. (2008): Berufs- und Leistungsrecht für künstlerische Therapien. München: Reinhardt
- Kaplan, F. (2000): Art, Science and Art Therapy. London: Jessica Kingsley
- McNiff, S. (1998): Art-based Research. London: Jessica Kingsley
- Peez, G. (2007): Handbuch Fallforschung in der Ästhetischen Bildung/ Kunstpädagogik. Hohengehren: Schneider Verlag.
- Petersen, P./ Gruber, H. et al. (Hrsg.) (2011): Forschungsmethoden Künstlerischer Therapie. Grundlagen - Projekte - Vorschläge. Stuttgart, Berlin: Reichert (überarb. 2. Aufl.)
- Plecity, D. M. (2008): Kunsttherapie quantitativ und qualitativ: Die Auswirkung auf das körperliche und emotionale Befinden. Saarbrücken: Vdm Verlag Dr. Müller
- Riedle, H. (2002): Praxisrecht für Therapeuten. Berlin: Springer
- Sinapius, P./Ganß, M. (Hrsg.) (2006): Grundlagen, Modelle und Beispiele kunst-therapeutischer Dokumentation. Wissenschaftliche Grundlagen der Kunsttherapie Bd. 1. Frankfurt am Main, Berlin, Bern: Peter Lang Verlag
- Titze, D. (Hrsg.) (2008): Resonanz und Resilienz. Dresden: Sandstein
- Zeitschrift: Ethik in der Medizin, Berlin.

CP:	Credit Points	PZ:	Präsenzzeit	PF:	Pflicht
be:	Notengebung = benotet	WL:	Workload	W:	Wahl
LV-Form:	Form der Lehrveranstaltung			WP:	Wahlpflicht

Modultitel			CP	PZ	WL	Prüfart	Semesterempfehlung	Notengebung
8000	Modul 12	KS-12: Bachelorarbeit	15	30	450	Bachelorarbeit	8	benotet
Turnus: <b>zweimal jährlich</b>		Level: <b>Aufbaumodul</b>	Modulverantwortliche(r) <b>Prof. Dr. Constanze Schulze, Prof. Dr. phil. Gabriele Schmid</b>			Teilnahmevoraussetzungen: <b>Basismodule KS 1-7, P1, P2, F1, F2</b>		

Titel der Lehrveranstaltung	Dozent	CP	PZ	Rele- vanz	LV Form	Prüfart [ ":", " bedeutet "oder" ]	Noten- gebung	
8021	Wissenschaftliches Kolloquium zur Bachelorarbeit	versch.	1	10	PF	KOL	Teilnahme	-
8022	Wissenschaftstheorie/Forschungsmethoden	Schm, Schu, RuS, N.N.	2	20	PF	WS	Teilnahme	-
8030	Schriftliche Bachelorarbeit - Modulprüfung	-	12	-	PF		Bachelorarbeit	be

## Ziele, Inhalte und Literatur im Modul 12

### Ziel:

Die Studierenden sind in der Lage, ein eingegrenztes Thema bzw. eine relevante Fragestellung selbstständig zu bearbeiten. Sie können eigenständig eine wissenschaftlich fundierte, methodisch ausgewiesene und praxisbezogene Arbeit erstellen.

### Inhalt:

Die Studierenden bearbeiten innerhalb eines festgelegten Zeitraumes eine grundlagentheoretische oder anwendungsorientierte Fragestellung aus dem Kontext ihres Studiums. Sie bearbeiten ein Thema selbstständig unter Einbezug wissenschaftlicher Kriterien. Die Bachelorarbeit umfasst 30 Seiten. Das Kolloquium wird in Form einer Lehrveranstaltung abgehalten und thematisiert Methodik und Forschungszugriffe im Blick auf die konkreten Fragestellungen und Gegenstände der Studierenden im Kontext ihrer Bachelorarbeiten.

### Literatur:

- Bortz, J./ Döring, N. (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer
- Flick, U./ Kardoff v./ E./ Steinke, I. (2005): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Hamburg: Rowohlt
- Fuchs-Heinritz, W: (2009): Biographische Forschung: Eine Einführung in Praxis und Methoden. Wiesbaden: VS Verlag
- Geyer, S. (2003): Forschungsmethoden in den Gesundheitswissenschaften. Eine Einführung in die empirischen Grundlagen. München, Weinheim: Beltz Juventa
- Lamnek, S. (2005): Qualitative Sozialforschung. Lehrbuch. München, Weinheim: Beltz Juventa (4. Aufl.)
- Mey, G./ Mruck, K. (Hrsg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie. Wiesbaden: VS Verlag

CP:	Credit Points	PZ:	Präsenzzeit	PF:	Pflicht
be:	Notengebung = benotet	WL:	Workload	W:	Wahl
LV-Form:	Form der Lehrveranstaltung			WP:	Wahlpflicht